

#MöllerMittendrin

Ausgabe 05/2019

SPD

Liebe Genossinnen und Genossen,

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

schon ist sie da, die Weihnachtszeit. Überall eröffnen die Weihnachtsmärkte, es duftet nach Tannengrün, Glühwein und Plätzchen. Leider geht es nicht überall so besinnlich zu. Politisch gesehen haben wir noch einiges auf der Agenda, bevor wir dann in die hoffentlich wohlverdiente Weihnachtspause gehen.

Insbesondere der Bundesparteitag hat eines deutlich gemacht: Wir alle sind leidenschaftliche Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten, die gemeinsam für die gute Sache streiten. Nach einem langen Prozess haben wir nun einen neuen Vorstand, der uns mit Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans künftig führen wird. Wir haben aber eben auch wichtige Beschlüsse im Hinblick auf den künftigen Kurs innerhalb der Koalition gefasst. Denn auch, wenn wir die richtige Entscheidung gegen einen sofortigen Ausstieg aus der GroKo getroffen haben, so ist eines klar: Wir geben uns nicht mit dem Status Quo zufrieden. Wir wollen etwas erreichen für

die Menschen in unserem Land. Deshalb haben wir uns vor gut zwei Jahren für die Beteiligung an der Regierung entschieden und das muss auch in unserem künftigen politischen Handeln deutlich werden.

Wir müssen den Bürgerinnen und Bürgern zeigen, dass die SPD nach wie vor für die sozialen Themen steht wie keine andere Partei und wir uns für die Belange aller Menschen in unserem Land stark machen. Egal, ob Mindestlohn, Vermögenssteuer oder Arbeitslosengeld, wir haben wichtige Beschlüsse gefasst, die wir jetzt in unserer Arbeit als Partei, aber eben insbesondere auch in der SPD-Bundestagsfraktion umsetzen werden.

Jetzt gehen wir aber erst einmal mit großen Schritten auf Weihnachten zu. Ich wünsche euch und euren Lieben eine frohe Weihnachtszeit und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Herzliche Grüße

Eure *Siewke Möller*

Termine:

14. Dezember – Kalenderverkauf zugunsten des Hospiz Varel

7. Januar – Neujahrsempfang der IHK Oldenburg

8. Januar – Spendenübergabe an die Pink Paddler

22. Januar – Besuch des Mehrgenerationenhaus Esens

25. Januar – Neujahrsempfang Carolinensiel

Bundesparteitag in Berlin

Auf dem Bundesparteitag in Berlin waren Friesland, Wilhelmshaven und Wittmund mit ihren Delegierten stark vertreten. Gemeinsam haben wir unseren neuen Vorstand gewählt und über den künftigen Kurs der SPD beraten.



Unsere neuen Vorsitzenden Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans haben bei ihrer Wahl ein ordentliches Ergebnis erhalten, welches deutlich macht: Wir stehen hinter euch. Ich freue mich besonders, dass mit Lars Klingbeil als Generalsekretär und Hubertus Heil als stellvertretendem Parteivorsitzenden auch zwei Niedersachsen dazu beitragen, die Geschicke unserer Partei zu lenken.

Ich bin überzeugt davon, dass die Beschlüsse, die wir gefasst haben, einen wichtigen Beitrag dazu leisten werden, die SPD wieder auf Kurs zu bringen. Wir müssen deutlich machen, dass die SPD wie jeher für gute, sozialdemokratische Politik steht und niemand auf der Strecke bleiben darf. Egal, ob Grundrente, Mindestlohn oder Arbeitslosengeld: Wir müssen zu unseren Überzeugungen stehen und dafür eintreten.

Ich bin jedoch auch überzeugt, dass es richtig war, nicht in einer Hau-Ruck-Aktion die Koalition zu verlassen. Sicherlich ist man in einer Koalition immer auf Verhandlungen mit dem Partner angewiesen, jedoch zeigt das, was wir in den letzten zwei Jahren umsetzen konnten, auch deutlich, dass wir einiges erreicht haben, was uns aus der Opposition heraus sicherlich nicht gelungen wäre.

Förderung des Bundes für Feuerschiffe

Es gibt erfreuliche Nachrichten für unsere Feuerschiffe! Der Haushaltsausschuss des Bundestages hat die Förderung von sieben Feuerschiffen beschlossen. Insgesamt stehen rund 780.000 Euro zur Verfügung. Diese zweckgebundenen Mittel sollen dazu dienen, die Sicherbarkeit unserer wunderbaren Feuerschiffe in den Häfen zu verbessern und dieses besondere Kulturgut zu fördern. Die Mittel stehen unter anderem für gemeinsame Ausfahrten und Anstrengungen zum Erhalt der Feuerschiffe zur Verfügung. Besonders freut es mich, dass auch das Feuerschiff Weser aus Wilhelmshaven zum Verbund der geförderten Schiffe gehört.



Werft-Besuche gehören zu meiner Arbeit dazu. Ich würde mich freuen künftig mehr Werften zu besuchen, die im Bereich Marine-Überwasserschiffbau tätig sind
Foto: © Büro Siemtje Möller

Wenn wir uns jedoch anschauen, wie viel Geld in den Erhalt der Feuerschiffe fließen muss, ist die Summe nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Die Schiffe sind schwimmende Denkmäler, die wir unbedingt erhalten müssen. Es ist deshalb richtig und wichtig, dass der Bund hier entsprechende Mittel zur Verfügung stellt, denn die Schiffe werden meist von Vereinen unterhalten, die die benötigten Mittel aus eigener Kraft nicht aufbringen können. Die Feuerschiffe prägen das Bild in unseren Häfen. Ohne sie würde ein wichtiges Stück Geschichte verloren gehen.

Steuer auf Menstruationsprodukte gesenkt

Im Bundestag ist kürzlich das Jahressteuergesetz verabschiedet worden. Besonders begrüße ich die darin enthaltene Senkung der Mehrwertsteuer auf Periodenprodukte. Auch wenn dies finanziell nur eine vergleichsweise geringe Entlastung für Frauen bedeutet, ist die Steuersenkung ein wichtiger symbolischer Akt zur weiteren fiskalischen Gleichstellung. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass wir noch viel erreichen

müssen beim Thema Gleichstellung. Ich habe als Mitglied im Petitionsausschuss eine Petition begleitet, die die Senkung der Steuer gefordert hatte. Zur Freude aller Beteiligten konnte die Mehrwertsteuersenkung erreicht werden, bevor die Petition im Ausschuss abschließend behandelt wurde.

Die Senkung der Mehrwertsteuer für Periodenprodukte ist lange überfällig. Es gibt jedoch weiteren Handlungsbedarf: Es braucht endlich eine bundeseinheitliche Lösung für den kostenfreien Zugang zu sicheren Verhütungsmitteln und die kostenfreie Abgabe der ‚Pille danach‘ als Notfallverhütung. Die Kosten hierfür tragen Frauen meist alleine, was besonders für Frauen mit geringen Einkommen oder Arbeitslosengeld-II-Bezug eine deutliche finanzielle Belastung bedeutet.



Fotozeile: (v.l.) Siemtje Möller MdB, Jule Schulte (Petentin), Cordelia Röders-Arnold (Unterstützerin der Petentin) und Josephine Ortleb MdB
© Oliver Wagner/Büro Ortleb

Wir haben noch wichtige Zwischenziele vor uns auf dem Weg zur tatsächlichen Gleichstellung der Geschlechter. Aus Entgelttransparenz muss endlich Entgeltgleichheit werden, denn der Gender Pay Gap ist nach wie vor nicht beseitigt. Für eine aktive Gleichstellungspolitik brauchen wir neben einer ressortübergreifenden Gleichstellungsstrategie der gesamten Bundesregierung vor allem die im Koalitionsvertrag vereinbarte Bundesstiftung zur Förderung von Frauen in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft. Hier ist nun besonders der Koalitionspartner gefragt, denn die SPD-Fraktion steht für die Umsetzung dieser Vorhaben jederzeit bereit.

Angehörige entlasten: Bundestag bringt Gesetz auf den Weg

Ein Pflegefall in der Familie stellt Angehörige vor schwierige Herausforderungen. Neben der Arbeit und oft auch parallel zur Kindererziehung müssen Eltern oder pflegebedürftige Kinder versorgt und unterstützt werden. Im Bundestag ist nun mit dem Angehörigen-

Entlastungsgesetz eine wichtige Hilfe für die Betroffenen beschlossen worden. Die Pflege allein stellt eine emotionale, logistische und oft auch finanzielle Belastung dar. Diese Menschen verdienen Respekt und Unterstützung. Darum haben wir es uns zum Ziel gesetzt, diese Menschen noch in der laufenden Wahlperiode finanziell zu entlasten. Viele Angehörige werden vom Sozialamt in Anspruch genommen, wenn ihre Eltern oder Kinder Sozialhilfe beziehen, weil sie zum Beispiel pflegebedürftig sind. Für viele Angehörige ist das eine große Belastung. Wir haben das geändert und ihnen nun den Rücken gestärkt, damit sie sich auf die wesentlichen Dinge konzentrieren können.

Eltern und Kinder werden demnach künftig erst bei Überschreitung eines Jahreseinkommens von 100.000 Euro vom Sozialhilfeträger zur Erstattung von Kosten der Hilfe zur Pflege in Anspruch genommen. Der Unterhaltsrückgriff in der Sozialhilfe wird demnach bis zu einem Jahreseinkommen von 100.000 Euro und in der Eingliederungshilfe gegenüber Eltern volljähriger Kinder mit Behinderungen sogar vollständig entfallen. Darüber hinaus erfolgt auch eine entsprechende Anpassung der Regelungen für Betroffene im Sozialen Entschädigungsrecht. Das haben wir im Koalitionsvertrag durchgesetzt und nun im Bundestag beschlossen.

Besuch der Übung Blue Flag in Israel

Es war ein bisschen wie nach Hause kommen, als ich bei der Übung Blue Flag in der israelischen Wüste das Taktischen Luftwaffengeschwader 71 „Richthofen“ aus Wittmund getroffen habe. Ich habe mich sehr über die Einladung gefreut, den Verband aus meiner Heimat bei der Übung zu besuchen. So kann ich meine Wertschätzung gegenüber der Arbeit der Soldatinnen und Soldaten unseres Landes ausdrücken und mir vor Ort ein Bild über das Können, den Trainingsstand unserer Kräfte und auch die Bedingungen für die Soldatinnen und Soldaten machen.



Ich habe die Gelegenheit genutzt mich mit den Soldatinnen und Soldaten vor Ort auszutauschen.

© Schmidt

Die gemeinsame Übung betont die besondere Verbundenheit unserer beiden Länder. Es ist eine besondere Ehre, dass die Richthofener als Leitverband mit den israelischen Kräften gemeinsam üben und so die Verbundenheit beider Länder mit Leben füllen. Ich bin der israelischen Seite sehr dankbar für die exzellente Betreuung und Einbindung unseren Soldatinnen und Soldaten und das gezeigte tiefe Vertrauen, dass sie Deutschland entgegen bringen. Alle Beteiligten haben mir berichtet, dass die Übung sehr gut gelaufen ist und der gute Trainingsstand unserer Soldatinnen und Soldaten abgebildet werden konnte.



Sie konnten gemeinsam mit den Partnern ohne das Auftreten von Problemen, auch keine technischer Natur, üben und auch in Szenarien, wie beispielsweise die Drohnenbekämpfung eintauchen, die in Deutschland so nicht beübt werden können. Hier ergibt sich für uns ein Wissenszuwachs, der für zukünftige Planungen von großer Bedeutung sein wird. Ich bin stolz auf unsere Soldatinnen und Soldaten, die ihr hervorragendes Können bei dieser Übung wieder einmal unter Beweis gestellt haben.

Was war sonst noch?

Zukunft der Arbeit in Friesland, Wilhelmshaven und Wittmund? Nur wenn wir die Industrie und die Energiewirtschaft umbauen! Dabei wird Wasserstoff eine elementare Rolle spielen. Über dieses Thema habe ich bei einer Veranstaltung im Gorch Fock Haus in Wilhelmshaven Minister Olaf Lies, Alexander Oyen, Bezirksleiter der IG BCE Oldenburg und Jan Müller, Vizepräsident der IHK Oldenburg diskutiert. Für mich gehört LNG als Brückentechnologie zwingend dazu - aber erreichen wollen wir, da waren sich alle Teilnehmenden einig, den „Grünen Hafen“.



Für mich steht fest: Keine Region ist so gut als Modellregion Wasserstoff geeignet wie unsere. Hafen, Industrie, Forschung, Kavernenspeicher und Energiewirtschaft inmitten des Weltnaturerbes Wattenmeer - bei uns gibt es den Strom, die Abnehmer und die notwendige Infrastruktur, um diese Technologie einzuführen!

Weiterführende Informationen zu diesem Thema Wasserstoff in der Region findet ihr unter anderem hier: https://www.ewe.com/de/presse/pressemitteilungen/2019/12/ewe-swb-und-partner-machen-nordwesten-zum-wasserstoffhubbewe-ag?fbclid=IwAR2g6mREVQcw9dtXGK5Uom7T4eyNBFdTZQXjKVK6HHtnzV5lrh_NwGs7BsE



Im Rahmen der vom Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) aufgelegten Aktion „Praxis für Politik“ habe ich das Seniorenheim „To Huus“ in Varel besucht. Die Pflege ist in Bewegung und muss sich vielen Herausforderungen stellen. Viele wichtige Vorhaben – wie die Grundrente, das Angehörigenentlastungsgesetz – zur Unterstützung der Pflegenden und der zur Versorgenden hat der Bundestag schon auf den Weg gebracht. Bei einer Runde Bingo hatte ich Gelegenheit, mich mit den BewohnerInnen über die verschiedensten Themen auszutauschen.



Beim Traditionellen Grünkohllessen der SPD Wittmund hatte ich die große Freude, langjährige Mitglieder zu ehren. Wir sind stolz auf so langjährig der SPD verbundene Mitglieder und sind dankbar, sie in unseren Reihen zu wissen.



Ins neue Jahr mit gutem Zweck: Mit Olaf Lies, Gerd-Christian Wagner und vielen anderen habe ich kurz vor Weihnachten im familia Varel den Kalender der Hospizbewegung Varel an den Mann und die Frau gebracht. Wer wollte sogar mit Autogramm!



Auch in Schortens gab es Grund zum Feiern: Die AG60Plus hat ihr 25-jähriges Bestehen gebührend begangen. Ich habe mich gefreut, dass ich dabei sein und Renate Mögling für ihr langjähriges Engagement danken konnte. Macht weiter so!

Impressum & Kontakt Wahlkreisbüro Jever:

Abgeordnetenbüro Siemtje Möller

St.-Annen-Str. 2, 26441 Jever

Tel.: 04461/7485210

E-Mail: siemtje.moeller.wk@bundestag.de

